

## Die Ablehnung der Friedensaktion der Mittelmächte.

Nach der Auffassung der hiesigen diplomatischen Kreise ist durch die letzten Erklärungen von Lloyd George, Asquith und Ribot die Friedensaktion der Mittelmächte zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Die äußersten Grenzen der Friedensangebote der Mittelmächte sind formell vom Verlande abgelehnt worden, und so ist die von Czernin vorausgesehene Lage eingetreten, daß eine kleine Gruppe weniger Mächtiger gegen die Stimmung der Massen, welche den Frieden verlangen und ihre Meinung noch nicht äußern konnten, unser Friedensangebot abgelehnt hat. Es ist nunmehr abzuwarten, bis diese wenigen von der Volksstimmung hinweggefegt werden. Wir stehen militärisch fest und auch wirtschaftlich darf man unsere Lage nur als eine günstige auffassen. Der jetzige Stand der Verpflegungsfrage bedeutet auch den höchsten Punkt unserer Kriegskosten und wir besitzen die volle Garantie der natürlichen Faktoren, daß unter die gegenwärtige Einschränkung der Lebens-

führung der Bevölkerung in keinem Falle mehr heruntergegangen zu werden braucht. Dagegen werde bei der Entente gar bald eine wirtschaftliche Not eintreten, die bedeutend härter sein werde als der Stand der gegenwärtigen Entbehrungen bei der Bevölkerung der Mittelmächte, da erstere, auf die Einfuhr von Haus aus stark angewiesen, durch den zunehmenden Schiffsmangel immer größeren Ausfall erleiden. Durch die Ablehnung unserer Friedensvorschläge sind an und für sich jene Umstände eingetreten, unter denen Czernin von der Revision unserer Kriegsziele sprach. Dieses Wort ist noch nicht von der Regierung ausgesprochen worden, aber es gewinnt durch die Tatsachen bereits seine Kraft.